

[Download pdf] Gestalttherapie: Lehrbuch

## Gestalttherapie: Lehrbuch

Von Lotte Hartmann-Kottek  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrank: #592250 in BcherVerffentlicht am: 2012-09-21Abmessungen: 9.60 x 1.00b x 6.80l, 1.55 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe318 Seiten | File size: 73.Mb

**Von Lotte Hartmann-Kottek : Gestalttherapie: Lehrbuch** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gestalttherapie: Lehrbuch:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. endlich!Von BeebeberlinFr mich kommt hier Gestaltpraxis und -theorie zusammen, und es ist auch gut geschrieben, so dass ich immer wieder gerne darin lese. Sehr empfehlenswert gerade fr Leute in der Ausbildung wie mich!12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gestalttherapie als Liebeserklärung an den MenschenVon Tomek(3 Sterne fr blutige Anfnger, siehe unten)Das Buch eignet sich hervorragend, um einen berblick ber die Gestalttherapie zu bekommen. Klare Strke des Buches ist die Theorie bezglich Tiefe und Vernetzung. Ein gut erklrtes,

breites Interventionsspektrum mit bunten Beispielen macht den Praxisteil reichhaltig. An einigen Stellen schwächelt das Buch in Punkto Verständlichkeit. Es folgt zunächst eine zusammenfassende Betrachtung für den Leser, der sich kurz informieren möchte, und darauf eine differenzierte Darstellung und Bewertung des Buches. Fazit: Hartmann-Kottek setzt sich vertiefend mit vielfältigen Theorieschwerpunkten auseinander und erzählt immer mal wieder aus dem berufspolitischen Nähkisten. Stellenweise wird es für den blutigen Anfänger zu kompliziert oder zu abstrakt um die Inhalte zu verstehen oder sich diese konkret vorzustellen. Den fortgeschrittenen oder sehr erfahrenen (Gestalt-)Leser erwartet ein reichhaltiges Theorieangebot mit interessanten Vertiefungen und Vernetzungen. Der Praxisteil gibt die Vielseitigkeit und Bandbreite der Gestalttherapie sehr gut wieder. Bunten und Praxisbeispiele hauchen dem Buch Leben ein, vermitteln das Gestalt-Feeling und inspirieren die eigene therapeutische Arbeit. Einige Setting-Varianten hätten ausführlicher erklärt sein können und einige Praxisbeispiele wirken künstlich oder geschönt. Die Geschichte, Verbreitung, Ausbildung, berufsspezifische Situation und der Forschungsstand der Gestalttherapie erweitern und runden das Buch sehr gut ab. Insgesamt ein sehr reichhaltiges, mit Liebe geschriebenes Buch mit vielen Highlights. Meine persönlichen: Fantasiereise in die psychotische Dekompensation, Einordnung der Gestalttherapie in die Psychotherapielandschaft, Verbreitung der Gestalttherapie in anderen Psychotherapie-Verfahren, Wurzeln/Haupteinflüsse der Gestalttherapie, Traumdeutung, phänomenologische geprägte Spurenaufnahme. Ganz jungfruliche Einsteiger sollten sich bewusst sein, dass dieses Buch ein zweischneidiges Schwert für sie darstellt. Das breite Angebot ist ideal für Einsteiger. So habe ich persönlich die 2. Ausgabe genutzt (neben anderen Büchern), um mich über die Gestalttherapie zu informieren und habe mich schließlich für die Gestalttherapie-Ausbildung entschieden. Das Buch lieferte mir wichtige Infos zur Entscheidungsfindung. Andererseits hat der Einsteiger keine oder kaum (Selbst-)Erfahrung mit Gestalttherapie und fehlendes Basiswissen. Dieses Vorwissen ist meines Erachtens notwendig, um bestimmte Theorieteile zu verstehen. Ist das nicht gegeben, kann sich Frust einstellen (das erlebte ich bei der 2. Ausgabe). Es wäre schade, wenn an diesen Stellen, die Lust an Gestalttherapie verloren gehen würde. In diesem Fall wäre es ratsam die Stellen zu überspringen und zu ihnen zurückzukehren, wenn weiteres Basiswissen und (Selbst-)Erfahrung angesammelt wurde. Erfahreneren Einsteigern wird vielleicht immer wieder mal das Verständnis fehlen, trotzdem besitzen sie ein Buch, das sehr viel zu bieten hat und bei dem es sich lohnt es mehrmals zu lesen, insbesondere wenn andere Gestalt-Bücher gelesen wurden. In diesem Fall überwiegen klar die Vorteile. Insbesondere Gestalttherapeuten in Ausbildung möchte ich dieses Buch ans Herz legen. Mir persönlich half dieses Buch die Inhalte der Ausbildung besser zu verstehen und zu systematisieren. Vor allem die Metaperspektive, die durch die Theorie hindurchschimmert, wird fortgeschrittene Gestalt-Theoretiker erfreuen. Nun die differenzierte Betrachtung: Da meine Rezension maßgeblich von meiner Sichtweise geprägt ist, erst ein paar Worte zu meiner derzeitigen Ausbildungssituation: Ich studiere Psychologie im 11. Semester und kenne mich mit der psychologisch-wissenschaftlichen Ausdrucksweise aus, die in diesem Buch angewendet wird. Zudem befinde ich mich im letzten Jahr einer 4-jährigen Ausbildung zum Gestaltpsychotherapeuten und lese viel Gestalt-Literatur, sodass ich mit den Grundlagen der Gestalttherapie vertraut bin. Des Weiteren habe ich bereits die 2. Auflage des vorgestellten Buches gelesen. Zum Buch: Lotte Hartmann-Kottek hat ein Lehrbuch geschrieben, das den Leser in Theorie, Praxis und Forschung einführt. Außerdem hat sie Hinweise zur Geschichte, zur Ausbildung und zur berufsspezifischen Situation der Gestalttherapie hinzugefügt. Auf den ersten Blick deckt dieses Lehrbuch die relevantesten Themenfelder ab. Die wenigsten Bücher über Gestalttherapie befassen sich mit all diesen Themen. Damit bietet dieses Buch einen breiten Überblick. Wie gut wird im Folgenden dargestellt. Zum Theorieteil: Die Theorie der Gestalttherapie ist ein großer Schwerpunkt, der auch ein Drittel des Buches ausmacht. Frau Hartmann-Kottek bietet dementsprechend viel. Sie schneidet nicht nur Basiswissen an, wie Existenzphilosophie, Phänomenologie, Konstruktivismus, Ich-Du-Beziehung, Feldtheorie, Gestaltpsychologie, schöpferische Indifferenz, Bewusstheit/Awareness, Kontaktfunktionen, Kontaktzyklus, sondern setzt sich auch vertiefend mit der Gestalttherapie-Theorie auseinander. Hierbei macht sie stimmiger Weise Ausflüge in das Modell des Selbst, die Neurophysiologie, den Holismus, den philosophischen Sichtweisen von Heraklit, Parmenides, Aristoteles, Platon, Augustinus, dem Taoismus, dem Zen, altägyptische sowie indische Weisheitslehren und schneidet sogar kurz die String-Theorie an. Gut gelungen ist auch ein Extrakapitel zur Krankheits- und Strungslehre, bei der Hartmann-Kottek unter anderem die gestalttherapeutische Krankheitslehre mit den konventionellen Klassifikationssystemen für psychische Strungen, ICD-10 und DSM-IV, vergleicht. Ein großes Manko des Buches ist die abnehmende Verständlichkeit bei einigen Schwerpunkten. Das liegt einerseits daran, dass sich die Gestalttherapie nicht nur auf einfache Ursache-Wirkungszusammenhänge stützt, sondern auch auf komplexe, ganzheitliche Modelle, die mit Modellen der Quantenphysik vereinbar sind und diese sind nicht einfach zu verstehen. Andererseits verharrt Frau Hartmann-Kottek an diesen und anderen Stellen auf der Metaperspektive und lässt Erklärungen und Beispiele vermissen, die die Sachverhalte vereinfachen und/oder die abstrakten Inhalte konkretisieren, sodass das Buch an diesen Stellen dem Charakter eines Lehrbuches nicht gerecht wird. Einsteiger werden an diesen Stellen schwer zu kämpfen haben und möglicherweise über mehrere Seiten Verständnisprobleme haben. Auffällig ist auch Hartmann-Kottek's tiefenpsychologische Ausdrucksweise, deren Verständnis vorausgesetzt wird. Einsteiger, denen Wörter wie Psychose, Dekompensation, Ichsinton und Strukturgrad nichts sagen, werden an diesen Stellen zusätzlich mit dem Verständnis kämpfen. Für Fortgeschrittene und Profis bergen diese Stellen interessante Vertiefungen und Vernetzungen. Insgesamt fehlen ein Register, indem Fachwörter erklärt werden, und ein Textaufbau, in dem die

Theorieteile systematisch aufeinander aufgebaut werden. Zum Praxisteil: Auch hier bietet Hartmann-Kottek viele Einblicke und widmet den Behandlungsmethoden und den verschiedenen Settings (Paare, Familie) mehr als ein Drittel des Buches. Folgerichtig beginnt sie mit dem Kern der Gestalttherapie: der therapeutischen Haltung und dem Beziehungsangebot, bevor sie die Standard-Interventionen erlutert. Das groe Interventionsspektrum deckt sie sehr gut ab. Angefangen von der phnomenologischen Wahrnehmung zur Stuhlarbeiten, weiter zur Krperarbeit und der Arbeit mit kreativen Medien. Weiter gehts mit spezielleren Methoden und Setting-Varianten, die die Vielseitigkeit der Anwendungsfelder der Gestalttherapie gut wiedergeben: Psychose, Sucht, Trauma, inneres Kind, Kinder- und Jugendtherapie, Arbeit mit Menschen im fortgeschrittenen Alter, Paar-, Familien- und Gruppentherapie, Familienstellen. Die gestalttherapeutische Organisationsberatung sowie das Familienstellen fallen drftig aus und die Arbeit mit Menschen mit Behinderung fehlt ganz. Gut ist in diesem Teil die Zunahme an Fallbeispielen und bungen, die szenenweise Einblick in die Behandlungspraxis geben und dem Buch - durch die Vermittlung der Faszination dieser Arbeitsweise - Leben einhauchen sowie die eigene praktische Anwendung inspirieren knnen. Das macht den Teil des Buches besonders lesenswert. Weniger gut ist, dass einige bungen und Fallbeispiele knstlich, ausgedacht oder geschnt wirken. Die Klienten drcken sich zu gewhlt und klug aus, als dass sie die Spontanitt der Situation wiedergeben knnten. Zum Teil wirken sie zu sehr aus einem Guss und verlieren den Alltagsbezug/Realittsbezug. Insgesamt berwiegen die natrlich-wirkenden Fallbeispiele. Ein Register fr die bungen wre hilfreich gewesen fr die praktisch orientieren Leser. An dieser Stelle sei auch erwht, dass sich das Buch eignet, um Gestalttherapie kennenzulernen, aber nicht die Anwendung zu erlernen. Hierzu fehlen bungen, um die Haltung und Interventionen zu erproben. Es sei auch dahingestellt, ob dies auch allein ber das Medium Sprache mglich ist. Die Haltung zu sehen, am eigenen Leib zu erfahren, wie mit einem umgegangen wird und das zu fhlen das kann ein Lehrbuch nur schwer leisten, wenn berhaupt. Geschichte, Verbreitung, Ausbildung, berufsspezifische Situation und Forschungsstand der Gestalttherapie Nach dem Praxisteil folgt ein kurzer, interessanter und sehr lesenswerter Teil zur Geschichte der Gestalttherapie. Da hier auch ein erster Einblick in die Theorie bzw. Ideengeschichte der Gestalttherapie gegeben wird, fand ich die frhe Platzierung des Kapitels in der 2. Auflage besser. Schade ist auch, dass die Geschichte der Gestalttherapie nach dem Tod des Begrnders Fritz Perls fehlt. In gewisser Weise kann das nchste Kapitel, das sich mit der Verbreitung, Ausbildung und berufsspezifischen Situation auseinandersetzt, als Fortsetzung gedacht werden, wobei hier wichtige Personen, Institute und Entwicklungen unerwht bleiben. Das Kapitel ber die Verbreitung, Ausbildung und berufsspezifische Situation ist nichtsdestotrotz ein wertvoller Zusatz. Schn fand ich hierbei auch zu lesen, welche anderen Verfahren Anleihen bei der Gestalttherapie machen. Das letzte Kapitel ber den Forschungsstand rundet das Buch gelungen ab. Uwe Strmpfel hat bei diesem Kapitel Hand angelegt und informiert kurz, knackig und trotzdem ausfhrlich ber vergleichende Studien, wichtige Forschungsergebnisse bei verschiedenen Strungen und Weiterentwicklungen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ist die Gestalttherapie noch zeitgem? Von Rainer Mller Die Gestalttherapie geht seit jeher zu jenen Therapieverfahren, die mich am meisten faszinieren. Arbeitet man mit emotionsfokussierenden Methoden, sei es mittels des Modells des Inneren Teams von Friedemann Schulz von Thun oder der Schematherapie von Jeffrey Young, so kommt man streng genommen nicht umhin, sich auch mit den Ideen von Fritz Perls zu befassen. Hinzu kommt, dass achtsamkeitsbasierten Verfahren, die groe hnlichkeit mit dem Awareness-Konzept haben, nicht nur im Rahmen der Burnout-Prvention eine groe Bedeutung beigemessen wird. Deshalb stellte sich mir die Frage, ob die Gestalttherapie nur ein Verfahren sei, das historisch interessant ist und auf das immer wieder zurckgegriffen wird, oder ob - und vor allem wie - sich das zugrundeliegende Modell mit den neueren Erkenntnissen z. B. aus dem Bereich der Hirnforschung in Einklang bringen lsst. So suchte ich nach einem Buch, in dem das Verfahren nicht nur erlutert bzw. in seinen Grundzgen erklrt wird (denn davon hatte ich schon einige), sondern in dem etwas darber ausgesagt wird, inwieweit die Ideen von Fritz Perls heute berhaupt noch aktuell sind. Lotte Hartmann-Kottek beginnt in ihrem Buch, das 2012 in der 3., vollstndig bearbeiteten Auflage erschienen ist, mit einer allgemeinen Einfhrung in die Gestalttherapie. Wer sich zuvor noch nicht mit diesem Verfahren und seinem Hintergrund beschftigt hat, wird zunchst mit groer Wahrscheinlichkeit von Fachbegriffen und erkenntnistheoretischen Modellen erschlagen. Es kostete mich viel Zeit, die Inhalte der ersten 70 Seiten genau zu verstehen. Immer wieder musste ich Google darum bemhen, mir einzelne Begriffe zu erklren, und diverse Abstze mehrfach lesen. Manchmal fragte ich mich, warum die Autorin Dinge so kompliziert ausdrckt? Kurzum: Interessierten Laien ist dieses Buch nicht zu empfehlen - fachlich versierten Lesern hingegen schon. Durch die Einbettung des Konzeptes in die aktuelle Forschung lsst Frau Lotte Hartmann-Kottek brigens keinen Zweifel daran aufkommen, dass die Gestalttherapie absolut zeitgem ist. Nach dem allgemeinen Teil folgen Ausfhrungen zur Krankheits- und Strungslehre, zur Behandlungsmethodik und zu verschiedenen Setting-Varianten und Anwendungsbereichen. Diese Abschnitte machen das Buch fr die therapeutische Arbeit interessant, zumal die vielen Querverweise zu anderen psychologischen Modellen und Theorien stets sehr fundiert sind. Vor allem aber haben mir die Beschreibungen der Interventionen gefallen, die zu meiner Berraschung leicht verstndlich und sehr praxisorientiert waren. So findet man in dem Buch viele Anregungen fr die therapeutische Arbeit, die man sich ansonsten mhsam aus anderen Bchern zusammensuchen msste. Allein deshalb hat sich die Anschaffung gelohnt (und vor allem dafr bekommt es auch die fnf Sternchen von mir)! Hilfreich sind zudem die Erklrungen zu den einzelnen Strungsbildern aus gestalttherapeutischer

Sicht. Das Kapitel über die berufspolitische Situation habe ich nur überflogen. Wer aber darüber nachdenkt, sich für eine entsprechende Ausbildung zu entscheiden, dem sei die Lektüre empfohlen. Der letzte Abschnitt, in dem über den Forschungsstand berichtet wird, ist vor allem interessant für jene, die sich im Rahmen eines Studiums oder im wissenschaftlichen Kontext mit dem Verfahren befassen. Fazit: Ich habe dieses Buch (noch) nicht komplett durchgelesen. Das war meiner ad-gredden ehrlich gesagt zu anstrengend und zu zeitaufwendig. Aber ich habe viele sehr wertvolle Anregungen für meine eigene Arbeit darin gefunden, die ich direkt umsetzen konnte. Zudem ist es (auch dank des Stichwortverzeichnisses) ein hervorragendes Nachschlagewerk, das ich bestimmt regelmäßig zur Hand nehmen werde. Sehr gelungen finde ich übrigens die beiden Grafiken zum Gestalt-Aufbau- und Gestalt-Auflösungskreis, die ich mir für meine eigenen Unterlagen herauskopiert habe.

**Kurzbeschreibung** Als psychotherapeutisches Verfahren fasziniert die Gestalttherapie durch ihr unmittelbares, erlebnisorientiertes Vorgehen. In dem Band stellt die Autorin den Ansatz systematisch und zugleich praxisnah vor: Die theoretischen Grundlagen werden erlutert, Ergebnisse der Wirksamkeitsforschung diskutiert und die Anwendung der Methoden anhand von Fallbeispielen demonstriert. Dabei finden unterschiedliche Anwendungsbereiche und Settings wie Einzel- und Gruppentherapie, Familienaufstellungen oder Gestalttherapie für Kinder und Jugendliche Berücksichtigung. **Buchrückseite** Alles, was Gestalttherapie ausmacht Die Gestalttherapie fasziniert durch ihr unmittelbares, erlebnisorientiertes Vorgehen und ihre große Wirksamkeit. Lotte Hartmann-Kottek stellt den Ansatz systematisch und zugleich praxisnah vor. Gehen Sie auf Entdeckungsreise: - Als praxisfreudiger Anwender werden Sie sowohl in das Geheimnis der besonderen Wirksamkeit der Gestalttherapie eingeweiht, finden Sie sich zu Fallbeispielen eingeladen sowie auch zu einer Vielzahl von Kursangeboten, die Ihnen helfen können, die therapeutischen Prozesse Ihrer Praxis substantiell zu bereichern und zu vertiefen. - Als theoretisch interessierter Einsteiger eröffnen sich Ihnen Querverbindungen zwischen Psychotherapie (in psychodynamischer, verhaltenstherapeutischer, systemischer und humanistischer Ausprägung), Gestaltpsychologie, Neurobiologie, Physik und Philosophie. - Als vielseitige(r) Kollege/in finden Sie Erfahrungen mit verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppen-Gestalttherapie, supervisorischer Organisationsarbeit), verschiedenen Altersgruppen (auch für Kinder und Jugendliche sowie Senioren), speziellen Anwendungsfeldern (Psychiatrie, Psychosomatik, Suchttherapie) und besonderen Ausprägungen, z. B. Gestalttherapie im Medium Körperarbeit, Bewegung, Musik, Poesie und in künstlerisch gestaltenden Ausdrucksformen. - Als jemand, der gerne mit Köpfen machen möchte, finden Sie auch Hinweise zur Ausbildung sowie zur berufspolitischen Situation. Das Lehrbuch der Gestalttherapie über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. Lotte Hartmann-Kottek, Kassel.